

## „Working Poor“: Armut trotz Erwerbstätigkeit

### 1. Begriffserklärungen / Definitionen

#### working poor

a) arbeitende Arme: bezeichnet Menschen, die trotz Erwerbstätigkeit keinen "existenzsichernden Lebensunterhalt" verdienen. Man unterscheidet die Begriffe "arm" und "arm trotz Beschäftigung". Als Geringverdiener gilt, wer in einem Vollzeitjob weniger als 67% des mittleren Bruttoeinkommens verdient.

b) arme Erwerbstätige: unzureichende materielle Sicherung trotz Erwerbstätigkeit; Personen, die 16 Jahre und älter sind, das vorherige Jahr mindestens 27 Wochen gearbeitet haben und gewöhnlich für mindestens 20 Stunden pro Woche.

#### Niedriglohn und Mindestlohn.

Niedriglohn: bezeichnet Tätigkeiten, in denen in der Regel Löhne und Gehälter gezahlt werden, die unter 75% des Durchschnittseinkommens liegen.

Mindestlohn: ist ein in der Höhe, durch gesetzliche Regelung oder durch einen Tarifvertrag festgeschriebenes Arbeitsentgelt, das Arbeitnehmern als Minimum zusteht. Tarifliche Mindestlöhne können auch auf nicht-tarifliche Branchen anzuwenden sein. Die Höhe des Mindestlohn ist meist als Mindest-Monatslohn für eine Vollzeitstelle oder als ein Mindeststundenlohn festgelegt.

### 2. Ursachen von Armut trotz Erwerbstätigkeit:

- Trugschluss: Erosion des Normalarbeitsverhältnisses und damit Zunahme der prekären Beschäftigungen führt zu Armut trotz Erwerbstätigkeit
  - Erwerbstätige Arme sind mehrheitlich männlich, Vollzeit erwerbstätig und im Fertigungsbereich beschäftigt
  - Niedrige Entlohnung wird fälschlich mit Armut gleichgesetzt
  - Niedriglohn und Einkommensarmut dürfen nicht gleichgesetzt werden (Niedriglohn beschreibt individuelles Erwerbseinkommen, Einkommensarmut bezieht sich auf Haushaltseinkommen)
- 3 Hauptwege in die Armut:
  - Erwerbstätige, die bereits brutto einen Lohn unter der Armutsgrenze haben
  - Erwerbstätige, die netto einen Lohn über der Armutsgrenze, brutto jedoch unter dieser haben (Steuern, Sozialversicherungsbeiträge) -> sowie keinen weiteren Haushaltsmitglieder, die Armut verhindern
  - Erwerbstätige, deren Nettoeinkommen die eigene Armut verhindern würde, die aber durch den Haushaltskontext arm werden

Zusammensetzung der Gruppe der erwerbstätigen Armen:

- Erwerbstätige, die nicht Vollzeit erwerbstätig sind, haben höheres Armutsrisiko, dennoch hat Mehrheit der erwerbstätigen Armen Vollzeitbeschäftigung
- Armutsrisiko der Erwerbstätigen mit prekärem Arbeitsverhältnis ist überdurchschnittlich hoch
- 30 % aller erwerbstätigen Armen sind an- und ungelernete Arbeiter
- Berufe und Berufsgruppen:
  - Armutsquoten besonders hoch: Landwirtschaft, im Bereich Ernährung, bei sonstigen Dienstleistungen, Hilfsarbeitern, Bergbau, im Hoch- und Tiefbau
  - Häufigste Berufe von erwerbstätigen armen Männern: Kraftfahrer, Lager-/Transportarbeiter, Maurer, Sicherheitsberufe, Groß-/Einzelhandelskaufleute, Hilfsarbeiter, Blech- und Installation, Tischler, Metall- und Anlagenbau, KFZ-Mechaniker, Verkäufer, Maler, Maschinist, Koch
  - Häufigste Berufe bei erwerbstätigen armen Frauen: Verkäuferin, Gebäudereinigung, Bürokräft, soziale Berufe, Krankenschwester, Köchin, Restaurantfachfrau, Friseurin, Kosmetikerin, Groß-/Einzelhandelskauffrau

### **3. Studie: Lebensstandarddefizite bei erwerbstätigen Haushalten („working poor“)**

Studie des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung (2004)

#### Fazit der Studie:

Die Studie widerlegt eine weiter um sich greifende Armut trotz Erwerbstätigkeit. Sie verweist vielmehr darauf, dass ein wesentlicher Anteil der Armut bei Erwerbstätigkeit auf eine ungenügende Einbindung in den Arbeitsmarkt beruht.

Familien, insbesondere Familien von Zuwanderern und Alleinerziehende sind einem erhöhtem Risiko von Armut bei Erwerbstätigkeit. Bezüglich des Zusammenhangs von Armut bei Erwerbstätigkeit und sozialer Ausgrenzung ist darauf zu verweisen, dass der Erwerbstätigkeit unabhängig vom erzielten Einkommen eine sozial integrierte Funktion zukommt.

#### Literaturverzeichnis:

Haisken-De New, J.: Lebensstandarddefizite bei erwerbstätigen Haushalten, Berlin: 2005.  
([http:// www.bmas.bund.de/BMAS/Navigation/Service/publikationen,did=101410.html](http://www.bmas.bund.de/BMAS/Navigation/Service/publikationen,did=101410.html))

Strengmann-Kuhn, W. : Armut trotz Erwerbstätigkeit. Analysen und sozialpolitische Konsequenzen. Frankfurt/New York: 2003.

Strengmann-Kuhn, W.: Armut trotz Erwerbstätigkeit in Deutschland - Folgen der Erosion des "Normalarbeitsverhältnisses". In: Armut der Gesellschaft. Hrsg. von Barlösius, E./Ludwig-Mayerhofer, W. Opladen: 2001